

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Naturarzt.

Zeitschrift

für

naturgemäße Behandlung des menschlichen Körpers
in gesunden und kranken Tagen.

Herausgeber und Redactor: **Gustav Wolbold** in Dresden.
Mitredactor: **Theodor Hahn** auf der Waid bei St. Gallen.

1878.
N^o 2.

Monatlich erscheint eine Nummer à 1 Bogen; ferner jedes Vierteljahr eine lit. Bei Lage von ebenfalls 1 Bog.; somit jährlich 16 Bogen. Preis für ganz Deutschland 5 Mk.; für Oesterreich 3 fl. Pap. für die Schweiz 6 fr. 50 C. Zu besitzen: direct v. Herausgeber mit Franco-Zulieferung per Post bei Franco-Einsendung des Betrages, sowie d. d. Post u. d. Buchhandel. Einzelne Nummern 40 Pf. Inzerate: die durchlaufende Zeile oder deren Raum 30 Pf.

Sibzenter
Zargang.
Februar.

Inhalt: Votivtafel: G. Fr. Kolb und Dr. Didtmann.

1. Zur Beruhigung und Rechtfertigung wegen der neuen Schreibweise!
 2. Keine Beinoperation etc. Fortsetzung von G. Wolbold.
 3. Mein Besuch bei der Doctorbäurin in Mariabrunn. Fortsetzung.
 4. Luft, mehr Luft, ich ersticke!. Fortsetzung von G. W.
 5. Impfung und Sifilis von Dr. J. Hermann, mit Nachtrag von G. W.
- Correspondenz, Inzerate.

Votivtafel.

(Schluß von voriger Nummer.)

Noch kürzer gefaßt, läßt sich die Sache so ausdrücken: 1) eine wissenschaftliche Begründung der Impflere ist noch immer nicht geliefert; 2) eine empirische kann möglich sein, allein gerade die großen Fälen, womit so vile Jare hindurch dem ärztlichen und nichtärztlichen Publikum imponirt ward, sind **unhaltbar**; 3) die Impflinge sind allerdings in verhältnißmäßig nicht häufigen Fällen, der Gefar einer Sifilisüberimpfung, dagegen in nichtsweniger als seltenen Fällen der weiteren Gefar ausgesetzt, daß in inen andere Krankheiten erzeugt oder geweckt oder mindestens, daß sie für dieselben empfänglicher gemacht werden! Unter diesen Verhältnissen, und da vile, tif eingreifende Punkte, insbesondere die **statistischen** Beweismomente, keineswegs, wie man wol früher annam, außer Zweifel gestellt sind, scheint uns das Mindeste, was gefordert werden kann, aber auch gefordert werden muß:

1. Eine unbesangene und gründliche neue Prüfung der ganzen Impffrage.
2. Aufhebung des Impfwanges, vorerst wenigstens insolange, als der Stat nicht im Stande ist, volle Garantie zu gewären gegen die Möglichkeit einer Mitüberimpfung gefährlicher und vorzugsweise widerlicher anderer Krankheiten!

G. Fr. Kolb in „Zur Impffrage“, Leipzig 1877.

Zur rechten Zeit für aber ein neuer Kampfgenosse der Impffegner, der Statistiker Kolb, mit vernichtender Kritik in das anonime Rückzugsgeplänkel der Männer der Wissenschaft hinein und verwis es aus der Arena der Statistik als aus einem Gebite, welchem die Mediziner nicht gewachsen sind und in welchem sie nur Verwirrung anstiften! Daß aber unsre Reichsmedizinalverwaltung diesem ernstern Mannuse eines der ersten Statistiker Deutschlands noch so wenig Gehör schenkt und daß die impffreundliche Fachpresse die Schrift Kolb's totschweigt, das läßt uns erkennen, welcher Aufwand an geistiger Arbeit heutzutage noch dazu gehört, eine gemeinschädliche Idlere, wenn sie einmal in den Köpfen der „Autoritäten“ Wurzel geschlagen, wider aus der Welt zu schaffen!

Dr. S. Didtmann in

„Weshalb ich meine Kinder nicht habe impfen lassen“.